

PROJEKTBERICHT

VIO PLAZA, WIEN: EIN HÖCHSTMASS AN SICHERHEIT

Im Gebäudekomplex des Vio Plaza in Wien leisten die funktionserhaltenden Verkabelungssysteme von Dätwyler einen wichtigen Beitrag zum vorbeugenden Brandschutz.

Mit dem Vio Plaza ist im Südwesten der österreichischen Hauptstadt, direkt am Wienfluss, in den vergangenen Jahren ein architektonisch beeindruckender Wohn- und Gewerbegebäudekomplex entstanden. Der Neubau, dessen 60 Meter hoher Turm weithin sichtbar ist, kombiniert mehr als 20.000 Quadratmeter Bürofläche mit einem 10.000-Quadratmeter-Shopping-Center, 166 Mietwohnungen, Hotel und Gastronomie sowie einer dreigeschossigen Tiefgarage.

Den Mietern im Vio Plaza steht heute unter anderem eine hoch moderne Elektro- und Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung. Diese wurde von einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Firmen eww Anlagentechnik GmbH und Elin GmbH Niederlassung Wien errichtet.

Normgerechte Installation

Zu den Aufgaben der ARGE gehörte auch die Errichtung der Sicherheitsverkabelung mit Funktionserhalt E30 und E90. Diese Kabelsysteme sorgen dafür, dass sicherheitsrelevante Einrichtungen im Gebäude – etwa Aufzug-, Brandmelde-, Sprinkler- oder Rauchabzugsanlagen – im Falle eines Brandes mindestens 30 beziehungsweise 90 Minuten lang ihre »bestimmungsgemäße Funktion« erfüllen.



Ein Großteil der verbauten Funktionserhaltkabel und Befestigungssysteme – alle gemäß ÖNORM DIN 4102-12 – stammen von Dätwyler. An die Firma Elin lieferte Dätwyler alle benötigten Schwachstrom- und Signalkabel sowie zahllose Schellen. An die eww Anlagentechnik gingen vor allem Starkstromkabel bis zu einem Querschnitt von 4x150/70, rund 4000 Bügelschellen und 40 WUMs – wirksame Unterstützungsmaßnahmen für die normgerechte Kabelverlegung in den Steigschächten. Das gesamte Material wurde zwischen Januar und Dezember 2023 verbaut.



Nicola Leenheer, Bauleiter bei eww Anlagentechnik, lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Dätwyler Team. »Ihr seid's super«, fasst er seine Erfahrungen aus dem Projekt zusammen. Er macht das vor allem an der herausfordernden Logistik fest. Denn die Lage der Baustelle verlangte, dass jede der 40 bis 50 Lieferungen in einem engen, knapp 30-minütigen Zeitfenster erfolgen musste. Das habe »immer punktgenau« geklappt, selbst bei noch so großen Kabeltrommeln.

(März 2025)